

In diesem Heft schreiben für Sie:

| | Seite |
|--|-------|
| Rudolf Pfann: „Du bist Granit . . .“ | 3 |
| Karl Radler: „Das Totenwärterhäuschen in Hagenberg“ | 4 |
| Offried Kastner: „Eisenkunst im Mühlviertel“ | 5 |
| Walter Pretzmann: „Machland — Riedmark“ | 7 |
| Dr. Franz Wilflingseder: „Der Rebell in Herrgotts Namen“ .III. Teil: | 8 |
| Prof. Hans Stumbauer: „Von der Urjagd zur Kulturjagd im Mühlviertel“ | 11 |
| Heinz Scheibenbogen: „Die Vernichtung von Reichenthal“ | 15 |
| Franz Günther Maierhofer: „Opus Dei: Matutin“ | 19 |
| Eduard Kriechbaum: „Das Porträt“ | 20 |
| Rudolfo Padello: „Salus populi suprema lex“ | 22 |
| Steff Steiner: „Kriegsgeneration“ | 23 |
| Für den Volksbildner { . . . „Was sind die Aufgaben des Rundfunks?“ | 24 |
| { Dr. Fritz Kastner, Wien: „Entwicklungsprobleme im Mühlviertel“ | 25 |
| { . . . „Unternehmen BA“ | 26 |
| Hans Bahrs: „Die Botschaft der Toten“ | 27 |
| Rudolf Pfann: „Herbst am Strom“ | 28 |
| Heinrich Haider: „Drei Begegnungen“ | 29 |
| Otto Jungmair: „Das Urheberrecht“ | 30 |
| Karl Radler: „Vom Grubenkraut“ | 31 |
| Bernd Lürgen: „Kleist“ | 33 |
| . . . „Interessiert es Sie?“ | 34 |

Die Bilder auf den Seiten 3, 6, 15, 17, 19, 23, 27 und 30 stellte uns der O.O. Landesverlag zur Verfügung. Die Abbildungen auf Seite 11 und 20 stammen aus unserem Archiv, die Zeichnung auf Seite 31 aus dem Archiv der O.O. Heimatblätter.

Quellen: Die Beiträge „Das Porträt“ und „Vom Grubenkraut“ entnahmen wir den O.O. Heimatblättern.

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Monatsschrift für Kunst, Kultur und Heimatpflege.

Jahrgang I, November 1961, Heft 5

| | |
|------------------------|--------|
| Preis des Einzelheftes | S 5.50 |
| Preis im Halbjahrbezug | S 33.— |
| Preis im Jahresbezug | S 62.— |

Anzeigenpreis laut Liste.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, für den Inhalt verantwortlich: Heinz Scheibenbogen. Alle Linz, Waltherstraße 3, Tel. 25 51 49. Konto: Allg. Sparkasse Linz, Sparkonto 757875 und 11352 — Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstr. 27.

Trotz der eigenen Anstrengungen der Bevölkerung und der Wirtschaft des Mühlviertels und der Erfolge der Förderungsmaßnahmen — so konnte z. B. die Landwirtschaft zwischen 1937 und 1958 die Nettoerträge um 25 bis 30 % steigern — besteht demnach noch immer ein beträchtlicher latenter Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen, hauptsächlich infolge der stark verbreiteten Untereinkommen in der Landwirtschaft und für Fernpendler, während die Arbeitslosenrate demgegenüber heute kaum ins Gewicht fällt. Dieser Bedarf an Arbeitsplätzen ist dabei so wie die Struktur und die Probleme im Mühlviertel regional außerordentlich verschieden: im Tagespendlerbereich von Linz ist die Lage am günstigsten, in den gegenüber Linz entlegenen Gebieten der Arbeitsplatzbedarf am höchsten, gerade in jenen Gebieten, in denen die Aussichten für die Landwirtschaft und für Industrieansiedlung am schwierigsten sind.

Für den weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs, der in den letzten Jahren eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung genommen hat, bestehen günstige Voraussetzungen. Da jedoch zumeist nur ein Ein-Saisonbetrieb möglich ist, wird man vom Fremdenverkehr zwar eine Einkommenssteigerung, aber keine zusätzlichen Dauerarbeitsplätze erwarten dürfen. Die notwendigen Arbeitsplätze werden daher vor allem industriell-gewerbliche sein. Eine Ausweitung der im Mühlviertel traditio-

nellen Industriezweige wird dazu nur relativ wenig beitragen können. Diese Zweige haben allgemein, wie aus einer Untersuchung des Österr. Institutes für Wirtschaftsforschung hervorgeht, hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen eher eine rückläufige Entwicklungstendenz. Man wird daher, abgestimmt mit der Strukturanpassung in der Landwirtschaft, die Ansiedlung expansiver Industriezweige anstreben müssen, wie sie in den letzten Jahren in einigen Mühlviertler Orten bereits eingesetzt hat.

Die künftige räumliche Struktur des Mühlviertels wird im wesentlichen bestimmt werden von der Verteilung der neuen industriellen Arbeitsplätze, für die es mehrere Möglichkeiten gibt: die Arbeitsplätze ausschließlich im Linzer Raum zu errichten oder — stärker dezentralisiert — außer im Linzer Raum auch an einigen geeigneten Orten des Mühlviertels selbst.

Eine weitere Möglichkeit, alle benötigten Arbeitsplätze im Mühlviertel, d. h. auch in dessen entlegenen Teilen, zu errichten, hat dagegen keine praktischen Aussichten. Es wird Sache der Landespolitik sein, nach Vorliegen des Entwicklungsprogrammes das Für und Wider der einzelnen Lösungen gegeneinander abzuwägen und das Entwicklungsziel des Mühlviertels festzulegen, auf das die Förderungsmaßnahmen künftig gerichtet werden sollen.

Unternehmen BA

In den nächsten Tagen werden den Schulbehörden, den Pfarreien und den Lehrkräften der Pflichtschulen Briefe der Katholischen Schriftenmission zugesandt. Darin wird auf das Unternehmen BA Bezug genommen, und die angesprochenen Körperschaften und Personen werden mit dem Sinn dieser Aktion vertraut gemacht. Die „Mühlviertler Heimatblätter“ stellen sich vollinhaltlich hinter diese Ausendung der VERITAS, da sich hier eine Arbeitsgemeinschaft gegen die Schmutz- und Schundliteratur konstituiert hat. Der Sitz dieser Arbeitsgemeinschaft, an der der Buchklub der Jugend, die VERITAS sowie namhafte österreichische Jugendverlage mitarbeiten, ist in Linz, Harrachstraße 5.

Durch dieses „Unternehmen BA“ soll jeder Jugendliche ein für seine Altersstufe geeignetes und begutachtetes Buch am Schluß erhalten. Weitere Vorteile dabei sind,

daß der einzelne Schüler um den Preis eines einzigen Buches zirka 30 Bücher lesen kann, wobei eines davon in seinen Besitz übergeht. Die Auswahlliste umfaßt pro Altersstufe etwa 70 Werke. Wir würden es begrüßen, wenn sich die Lehrkräfte die dementsprechenden Unterlagen von der VERITAS (Linz, Harrachstraße 5) zusenden ließen.

Diese Aktion hat in Wien und einigen anderen Bundesländern beste Erfolge gezeitigt und es ist nur zu begrüßen, daß sich die VERITAS in Linz diese rein ideelle Aufgabe zum Ziele gesetzt hat. Die „Mühlviertler Heimatblätter“ werden auf dieser Basis, in enger Zusammenarbeit mit der VERITAS und den anderen beteiligten Jugendverlagen, den Kampf für das gute Jugendbuch, gegen die Überschwemmung durch Comics und ähnliche schadenbringende „Literatur“, aufnehmen.